

fono forum-Leser schrieben uns...

Hans Schrems und die Domspatzen

Im Zusammenhang mit der Meldung über den Tod von Hans Schrems in fono forum 1/70 möchte ich sie auf folgendes aufmerksam machen:

1. Nach dem Tode von Prof. Dr. Theobald Schrems übernahm nicht dessen Neffe Hans Schrems, sondern Georg Ratzinger die Leitung der Regensburger Domspatzen; damit verbunden ist das Amt des Domkapellmeisters.

Als Ratzinger seine neue Stelle in Regensburg antrat, wurde der Regensburger Domchor dreigeteilt, und zwar in den Palestrina-Chor, den Orlando di Lasso-Chor und den Hassler-Chor. Während Ratzinger als Chef der Domspatzen den Palestrina-Chor leitete, wurde Hans Schrems die Betreuung des Orlando di Lasso-Chores anvertraut. Der Verstorbene war somit niemals Leiter der Regensburger Domspatzen.

2. Die Frage der Todesursache von Hans Schrems ist ungeklärt. Es steht nicht fest, ob er durch einen Unfall ums Leben kam oder ob er den Freitod wählte. Die zweite Version wird im übrigen von der Familie Schrems dementiert.

Udo Schirmbeck, Regensburg

Vom Prinzip Hoffnung oder: Stört das Mitbrummeln?

Vor einiger Zeit kam es schon einmal zur Diskussion über das „Brummeln“ von Musikern bei Schallplattenaufnahmen. Damals ging es wohl hauptsächlich um Aufnahmen mit Rudolf Serkin. Bei solch reinen Musikaufnahmen stört mich das „Mitbrummeln“ überhaupt nicht.

Beim wiederholten Anhören des Barbirolli-Otello auf Angel fiel mir nun neulich das Brummeln des Dirigenten auf, besonders auf Seite 2. Bei einer Opernaufnahme, die ja sehr oft Illusionen „vortäuscht“ (Sturm, Kanonenschüsse, Degengeklirr

o. ä.), dürfte doch so etwas nicht vorkommen — finde ich. Könnte man nicht auf den Gedanken kommen, daß hier Jagos „böser Geist“ flüstere?

Wer Sir John im Konzert hörte, dem wird auch im letzten Rang, letzte Reihe, dieses „Mitsingen“ nicht entgangen sein, was mich wiederum nicht stört. Uwe Hagemann, Erlangen

In letzter Zeit habe ich zwei durch Sie mit Stern ausgezeichnete Szell-Schallplatten gekauft, und zwar das Rossini-HiFi-Festival und die Dritte von Brahms. Ich teile die Ansicht Ihrer Kritiker Kraus und Harden. Jeder Takt scheint mir außergewöhnlich integer und dabei doch wunderbar engagiert gestaltet. Ein musterhaftes Orchester aus Cleveland und „ein grandioser Orchestererzieher“ aus Buda oder Pest.

Aber...

Ich nenne zwar sicherlich keine annähernd so exzellente Abhöranlage wie Ihre Mitarbeiter mein eigen, dennoch fielen mir einige abstoßende Dinge an beiden Schallplatten auf, die Ihren Herren offenbar verborgen blieben (besonders auch bei Benutzung eines Kopfhörers).

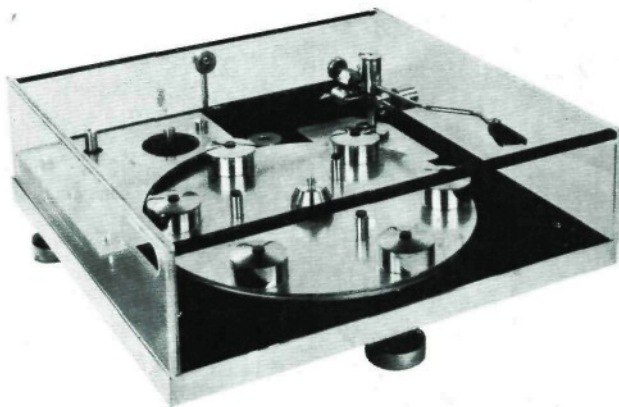
Es wird in vielen Ihrer Rezensionen kritischen Äußerungen über „schreierische“ Cover-Abbildungen, mangelhaften oder ungenauen Rückseitentext, Stereo-Wirkung, stumpfen Klang-eindruck, „Knistern auf Seite B“ und vieles andere Raum gegeben. Zumindest in den Besprechungen zu beiden obigen Platten fehlt aber ein Hinweis auf Nase, obere Luftwege und Resonanzräume des Dirigenten. Er atmet (besonders bei Streichereinsätzen derart hörbar vor, daß mir ein ungestörter ästhetischer Genuß etwas schwierig erscheint. Er prustet legato und sogar staccato. Doch damit nicht genug. Er summt bei einigen Takten sogar mit (Brahms). Dabei detoniert er wie Toscanini. Andere Geräusche, wie zum Beispiel Husten (Türke in Italien) und häufiges Knacken (Stühle und Pulte?) stören mich ebenfalls.

Mein Wunsch: Mehr kritische Sorgfalt der Hersteller und mehr Mut den großen Stars gegenüber. Zumindest dauernde Auf-
tatschnauber lassen sich gewiß irgendwie verhindern. (Wie traumhaft wäre beispielsweise die Violinromanze von Dvořák — gespielt von Isaac Stern —, wenn der Staubsaugereffekt nicht wäre. Gerard Hoffnung grinst hörbar aus fast jeder Rille.)

Ich bin übrigens gern bereit, der CBS eine meiner Wäscheklammern zur Verfügung zu stellen.

Peter Oldenburg, Hamburg

Transcriptor-Plattenspieler für Kenner und Hifi-Liebhaber



Gleichlaufschwankungen

besser als $\pm 0,015\%$ oder $\pm 0,001\%$ mit 6 Gewichten
Rumpelabstand bei 33 Umdrehungen besser als -56 dB
Gewicht des Plattentellers mit 6 Gewichten: 5,5 kg
Kunststofflager aus PTEE (Material mit dem niedrigsten
Reibungsfaktor überhaupt) Absolut kein Rumpeln mehr.



Schreiben Sie an
Boyd & Haas
5 Köln
Beuelsweg 15